

Wahlungen Tagesblatt

Merseburger Zeitung

Das Blatt ist monatlich 1,10 RM. durch den Postamt, sonst 1,20 RM. ohne Postgebühr. Abbestellern monatlich 1,10 RM. in unregelmäßigen Beträgen. 4 Wochen 4,40 RM. 8 Wochen 8,80 RM. 12 Wochen 13,20 RM. 1 Jahr 132,00 RM. (Einschl. Postgebühren). Bestellt man auf Lieferung oder Abbestellung.

Merseburger Kurier

Preis pro Ausgabe 1. A. 10 Pf. Postgebühren 10 Pf. im Restpostamt (Apostel) 20 Pf. für Chiffre und Nachsendungen 30 Pf. Postgebühren - Samstagsausgaben 20 Pf. Rabatt nach Cassel. - Druck- und Verlagsort: Leipzig 100 St. - Gesamtzahl 2108 n. St. 1931. Telegramm-Nr. 100 100.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Eingelpreis 15 Pfg.

Merseburg, Freitag, den 27. Februar 1931

Nummer 49

Die Gewerkschaften bei Hindenburg.

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern die Führer der freien Arbeiter- und Angestelltenverbände, der Christlich-nationalen Gewerkschaften und des Christlich-nationalen Gewerkschaftsbundes. Für die Gewerkschaften trat der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (A.D.G.B.), Theodor Veit, dem Reichspräsidenten eine Erklärung vor, in der die Aufmerksamkeit zunächst auf die überaus gedrückte Lage der deutschen Arbeitnehmer gerichtet wird. Die Hauptfrage, so heißt es weiter, liege in dem das Schicksal der unregelmäßig Arbeitenden. Es sei notwendig, daß innerhalb der für Deutschland gegebenen Möglichkeiten mit äußerster Energie an der Befreiung aller Erwerblosen der Wirtschaft gearbeitet werde. Der Wunsch der Gewerkschaften sei langamer als die Senkung der Löhne und Gehälter.

Unausgeschöpfte Möglichkeiten zur Beschäftigung seien noch vorhanden. Die Möglichkeiten der Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand würden gekümmert durch die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Verwaltungen.

Die Erhöhung des Inlandsverbrauchs als eines der bedeutendsten Mittel zur Sicherung des Beschäftigungsgrades bedingte eine lauffähige Landwirtschaft, deren Stützpunkt innerhalb der Grenzen zu liegen habe, die von der Wirtschaft als unsere industrielle Basis und auf die Lebenshaltung der breiten Massen gegenüber werden müsse. Die gegenwärtig vorliegenden agrarpolitischen Pläne gingen über diese Grenzen teilweise hinaus und müßten abgelehnt werden.

Um einen größeren Teil der unregelmäßigen Arbeitslosen wieder in geregelte Tätigkeit zu bringen, sei eine

Arbeitszeiterklärung möglichst auf 40 Stunden wünschenswert.

Als unbedingt notwendig wird die Erhaltung eines rechtlichen geschützten Inanspruchnahme als ein Erfordernis für die arbeitenden Volksgenossen angesehen. Mit besonderem Nachdruck wird die Aufmerksamkeit des Reichspräsidenten auf die Angriffe gelenkt, die gegen die tarifvertragliche Regelung der Arbeitszeiterklärung des Schlichtungsausschusses einseitig der Betriebszeiterklärung und gegen die Sozialversicherung geführt wurden. Die Spitzenverbände der Arbeitnehmer hätten den bringenden Wunsch, daß alle Schritte, die zur Verringerung der Rechte der arbeitenden Volksgenossen führen, im Einverständnis mit allen daran beteiligten Kreisen mit Beschleunigung durchgeführt werden.

Als diese Ausführungen schloß sich eine kurze Aussprache, in der noch einzelne Punkte der Erklärung näher erörtert werden besprochen wurden. An der Aussprache beteiligte sich auch Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald. Der Reichspräsident sicherte den Gewerkschaftsführern sorgfältige Beachtung ihrer Darlegungen an und versicherte, daß alles nur Mögliche geschehen werde, um unter Volk aus der schwierigen Lage herauszuführen.

Erklärungen Stegerwalds und Dr. Brünnings.

Wie der „Vorwärts“ ergänzend zum Empfang der Gewerkschaften durch den Reichspräsidenten von Hindenburg berichtet, amtierte Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald (Zentrum) den Gewerkschaftsführern in einer längeren Rede. Er wurde an dem Kern der Tarifverträge, an dem Kern des Schlichtungswesens, an dem Kern der Sozialversicherung während seiner Amtszeit nicht verfehlen lassen. Es geht aber aus diesen Worten nicht ohne Anzahl Inflationserwartungen und eine Anzahl Unausgeglichenheiten, die noch beizubehalten werden müßten und wo die Gewerkschaften auch noch Zugeständnisse machen könnten. Dem Vertreter der Arbeiter, die in den letzten Tagen von ihm verlangt hätten, das staatliche Schlichtungswesen wenigstens vorübergehend zu suspendieren, habe er geantwortet, daß er das entschieden ablehne.

Reichsfänger Dr. Brüning habe erklärt, daß die Regierung die Verhandlungen mit Gewerkschaftsvertretern von sich aus weiter fortsetzen werde. Er wolle aber

keine schon gegenüber irreführenden Mitteilungen in der Öffentlichkeit sagen, daß die Ermächtigung, die die Regierung in dem neuen agrarpolitischen Gesetzentwurf vom Reichstag verlangt, nicht so gedacht sei, daß die Regierung nun sofort Zollerhöhungen durchzuführen beabsichtige.

Niemals solle jede etwaige Zollerhöhung davon abhängig sein, daß die Landwirtschaft zuvor gewisse Bedingungen auf dem Gebiete der Selbsthilfe erfülle, z. B. auf dem Gebiete der Rationalisierung, der Standardisierung, der Verkaufsorganisation, durch Ausbau des Genossenschaftswesens usw.

Der Reichsernährungsminister habe erklärt, daß er der Landwirtschaft für die Durchführung dieser Selbsthilfemaßnahmen bestimmte Termine setzen werde und erst

nach Erfüllung dieser Bedingungen werde die Regierung sich bereit erklären, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Gesonderte Ermächtigungsentwürfe.

Aus Berlin verlautet: Neben dem Umfang der allgemeinen Zollermächtigung berühren noch vielfach Unklarheiten von zentraler Stelle wird darauf hingewiesen, daß sich die Zollermächtigung auf den gesamten Komplex des Zolltarifs bezieht, also nicht nur auf die landwirtschaftlichen Zölle, sondern auch auf die Industriezölle. Für allgemeine Zollermächtigung wird ein besonderer Gesetzentwurf ausgearbeitet. Ein zweiter Gesetzentwurf behandelt das Agrarprogramm. Die beiden Entwürfe gehen schon in den nächsten Tagen dem Reichstag zu.

Noch schlechtere Aussichten für die Landwirtschaft?

In der Berliner Mittellagerungsung der Gesellschaft zur Förderung der inneren Polonisation fordert in einer Debatte über Stielungsfragen der weltbekannte Volkswirtschaftslehrer Prof. Sering angesichts unserer wirtschaftspolitischen Entwicklung bei der Beurteilung der Frage der Rentabilität der neu zu begründenden Anlieferstellen das äußerste Maß von Vorsicht, da man mit der Gefahr rechnen müsse, daß die Einkünfte der Siedler in Zukunft erheblich niedriger sein würden als bisher.

Wenn diese Gefahr erheblich (!) geringerer Einkünfte für die Siedler besteht, dann besteht sie auch für alle übrigen Landwirte. Diese Auffassung einer so anerkannten Wirtschaftsautorität wie Prof. Sering verdient also allerseitige Beachtung, zumal sie in unüblichem Ausmaß Licht zu den Hoffnungen, die sich auf das neue Agrarprogramm der Regierung Brüning zeigen.

Zollfreie Gefrierfleischzufuhr.

Im handelspolitischen Ausschuss des Reichstages wurde am Donnerstag der sozialdemokratische Gesetzentwurf über die Einfuhr von Gefrierfleisch mit 11 Stimmen in der Sozialdemokratie angenommen und nunmehr gegen alle Stimmen bei zwei Enthaltungen zweier Zentrumsgesandten angenommen. Die Regierung hatte sich gegen die Annahme dieses Gesetzesvertrages erklärt.

Nach dem Gesetzesentwurf soll zur Beförderung der minderbemittelten Bevölkerung mit billigem Fleisch vom 1. März ab jährlich ein Kontingent von 50.000 Tonnen Gefrierfleisch zollfrei zur Einfuhr zugelassen werden.

Wenn dieser Beschluß aus dem Reichstagsplanungen angenommen werden sollte, so würde das Agrarprogramm der Regierung das erste große Volk bekommen.

Moskau mit der KPD. unzufrieden

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Verkauf des 2. Februar des Weltkampfes gegen die Arbeitslosigkeit in Moskau große Enttäuschungen hervorgerufen. Die ersten Berichte über die Arbeitslosen Demonstrationen in Deutschland, Frankreich und England haben bereits erkennen lassen, daß es den kommunistischen Parteien nicht gelungen ist, die Arbeitslosenmassen auf die Straßen zu bringen, um Ruhe und Ordnung zu fördern. Besonders ist man in Moskau mit der KPD. unzufrieden, da es ihr trotz der günstigen Stimmung für Demonstrationen nicht gelungen ist, einen großen politischen Tag im Kampf gegen das „Birnentrug“ erfolgreich durchzuführen.

Die kommunistische Internationale will jetzt einen Kampftag an sämtliche kommunistische Parteien erlassen, in dem vorgeschlagen

Agardebate im Reichstag.

Die landwirtschaftliche Aussprache im Reichstage hatte die Donnerstag-Sitzung vollkommen aus. Sie ließ erkennen, daß allgemein anerkannt wird, daß der Landwirtschaft geholfen werden muß, daß aber Meinungsverschiedenheiten über einzelne Zweigmassentragen bestehen.

Der Landvolk-Sprecher, Erlangen-Präsident, nannte die Agrarfrage eine Staatsfrage schlechthin. Noch immer ist bei einer Staatskatastrophe der Bauer der erste und auch der größte Verdrängte gewesen.

Reichsernährungsminister Schiele erklärte: Die Wiedereinführung des zollfreien Gefrierfleischkontingents läßt sich angesichts der Überproduktion an deutschem Vieh aller Art heute nicht verantworten. Wenn es gelungen ist, die Schweinepreise auf einer einigermaßen erträglichen Höhe zu halten, so nur deshalb, weil die Nachfrager den Verbrauch des eigenen Produkts freigehalten worden ist. Bei einer Minderleistung der Viehwirtschaft in den bäuerlichen Betrieben kann nicht die Rede sein. Das Weidgebiet ist heute um 300.000 Hektar größer als 1913.

Zur Entlastung der Zinslasten sind unter Führung der Reichsbank in den einzelnen Landesbanken Verhandlungen teils durch geführt, teils noch im Gange. Im Widerspruch der Höhe der Zinsen bereits auf 10 % festgesetzt. Darüber hinaus will die Regierung eine Erhebung über die Spanne zwischen den Zinsen herbeiführen, damit soll der Überlegung der Zinsspanne entgegengetreten werden.

Die Bestimmungen, daß in Gaftrwirtschaften nur Roggenbrot gehalten werden darf, ist durch die vielen Ausnahmen praktisch schon aufgehoben. In manchen ist vor einer Aufhebung des Roggenbrotbeschränkungsmanages für Bedenken geäußert.

Die Bestimmungen wurden auf Dienstag vertagt.

Krieg gegen Rußland?

Die Londoner „Times“ meldet zum Pariser Flottenpakt: Das bisherige englische Flottenprogramm heißt durch das Abkommen unvereinbar. Der Wert des Vertrages liegt in dem hochbedeutenden Bindungspunkt für später und für einen eventuellen Kriegsfall. (!)

„An welchen eventuellen Kriegsfall“ man denkt, liefert unweigerlich ganz offen die folgende Meldung der Berliner Ausgabe des „Neuzeit Herald“ aus Washington aus: „Amerikas Teilnahme an dem englisch-französisch-italienischen Flottenabkommen wird nicht erzwungen. Die Kriegsgeschehnisse in Europa liegen unbeeinträchtigt im Sowieffekt.“

Brünnings über die politische Lage

In einer deutschlandweiten Versammlung in Hannover wies der Parteiführer, Geheimrat Hugenberg, auf die Abneigung des Zentrums und der übrigen Mittelparteien hin, in christlichem Bündnis mit Rechts und gegen Links zu treten und für dann fortzu.

Der Glaube an einen Mittelweg wird Brünnings Verständnis sein, falls er ihn wirklich haben sollte. Das mit diesem Mittelweg, weil er in Wahrheit ein Sturz zur Rettung der Sozialdemokratie ist, weder die Rettung der Landwirtschaft noch Landpolitik noch auswärtige Politik noch irgend eine andere erfolgreiche Politik möglich ist, haben wir Tausende von Malen immer wieder gesagt. Diejenigen, die es angeht, wollten es nicht hören. Nun — so mühten wir denn deutlicher werden — zum angeht der neuerlichen Mißhandlung von Verfassung und Minderheit — und aus dem Reichstag ausschließen.

Die Mitte will eine Rechtsregierung dadurch unmöglich machen, daß sie sich von der Sozialdemokratie im Reiche heimlich und offen beiseite läßt und zum Vorschein die Sozialdemokratie in den Kreisen regieren und der Rechten durch die Bewaffnung der gemeinsamen Parteilinie — des Reichsbanners — den Bürgerkrieg androhen läßt. Angesichts dessen ist es selbstverständliche Notwehr, wenn wir jetzt der Mitte und der Linken des Reichstages Gewaltenteil geben, als Rumpmparlament dem Volke Anlaufungsunterstützung darüber zu erteilen, was dies unmaßstäbliche System einer angeblich sozialistischen Regierung eigentlich bedeutet.

Der Auszug der nationalen Opposition aus dem Reichstag hat die neue Schlotte klar vor aller Augen gestellt. Er bedeutet nicht eine freiwillige Selbstauflösung. Wir sagen vielmehr: wenn ihr die Rechte bewahrt ausschaltet, nun bitte, so regiert einmal mit Hilfe eurer Bundesgenossen ohne Widerspruch durch uns. Das ist der einzige Weg, um den jeglichen unmaßstäblichen Zustand zu beenden, bei dem tatsächlich dauernd die SPD. regiert, die nicht ein Viertel der deutschen Wählerstimmen bezieht.

Was ist der Sozialdemokratie — dank unserer Arbeit und unter unserem Druck — an Zweckmäßigkeit abtreibt, — z. B. die Zustimmung zur Panzerkreuzerfrage — begrüßen wir. Es schwächt innerlich die Sozialdemokratie und ihre Zusammenarbeit. Und was die Sozialdemokratie auch auf dem Reichstag zu können wir das ihm angeblich vorwurfbare Ziel einer wirklichen Rechtsregierung innerhalb weniger Wochen mit Reichsgewalt erreichen.

Das die heutigen deutschlandweiten nicht unmerklich sind, wenn sie regieren — das dürfen die Fälle beweisen, in denen wir heute an ausgeprochenen Rechtsregierungen beteiligt sind. Gebören etwa Brandtwies, das einen deutschlandweiten Ministerpräsidenten hat, Thüringen und Westfalen nicht heute zu den bestregierten Ländern Deutschlands? Hat nicht Südböhmen, das seit Jahren einen deutschlandweiten Ministerpräsidenten hat, die bestregordneten Finanzen von allen deutschen Ländern?

Wir haben keine Schindler nach Ministerfeiern. Heutige Arbeit ist das, was man sich hinter den Kulissen verbreitet wird, daß ich eine uns anebotene Verantwortung abgelehnt hätte. Aber selbstverständlich sind mir Verantwortungsbewusstsein, auch im Verantwortung nur auf der Grundlage unserer Hebererwartungen zu übernehmen — also unter Voraussetzungen, die uns gestatten, wirkliche Diener unseres Volkes zu sein.

Zur Aufklärung!

Die Schokoladenfabrik Most G. m. b. H. in Halle a. S. hat durch

eine Serie von Annoncen den Kleinhandel in einer unerhörten, geradezu herausfordernden Art angegriffen, indem sie behauptet, der Handel arbeite zu teuer. Wie liegen denn die Dinge in Wirklichkeit?

Die Firma Most war es, die dem Kleinhandel die Verkaufspreise diktierte!
Die Firma Most war es, die in ihren eigenen Läden dieselben Preise hat wie der Kleinhandel!
Die Firma Most war es, die zu teuer arbeitete, denn sie durfte den Fabrikpreis, Großhandelspreis und Kleinhandelspreis alles in einer Person für sich einstecken!

Dieses ist die Wahrheit und das verschweigt die Firma Most. - Das Verhalten der Firma Most und der Ton ihrer Reklame ist auf einen Tiefstand gebracht, der uns jede weitere Auseinandersetzung mit dieser Firma verbietet. - Wir richten an das kaufende Publikum die Bitte, sich durch schreiende Reklame nicht irreführen zu lassen und dem ortsansässigen Handel nach wie vor das Vertrauen zu bewahren.

Kaufmännischer Verein. Wirtschaftsverband für Handel und Industrie. Edeka-Genossenschaft. Reichsverband der Schokoladengeschäftsinhaber E. V.

Jeden Sonntag Tanz

Eintritt frei! Tanz frei!
 Zum Raben in Schkopau

Gasthof Döffen
 Sonntag, den 1. März
Gr. Geld-Preislisten
 Anfang 8 Uhr. Um gültigen
 Zutritt bittet **Fr. Deike**

Bahnhof Niederbauna

Sonntag, den 1. März, von abends 7 Uhr ab
Großer BALL
 Wohlbesetztes Orchester. Eintritt 30 Pfg.
 Hierzu laden freundlich
Der Wirt. Die Kapelle.

Kontoristin

20 Jahre alt, Kontokorrentbuchhalterin, Stenographie und Schreibmaschine, mit bescheid. Ansprüchen, sucht sofort od. später Stellung. Gefl. Angeb. unter 1501 an die Exp. d. Bl.

Wohnungsgeber im Kulturort Stadbroda
neuzeitl. herrschaftl. Villa
 mit Garten 2636 qm, 10 Zimmer, Saunen, Küche, Bad, viel Zubehör. Nebenabgebäude, auch für Benutzen geeignet. Wohnungsvertrag 40 J., Wohnung 70000 M., für 50000 M., bei 20000 bis 15000 M. Anzahlung an verkaufen. Anstuf: Karl Peter, Jena, Wardestraße 3.

Der Handel arbeitet zu teuer!

behauptet die Firma **Most, Halle** und gibt damit dem ehrbaren Handel, welcher bisher ihre Fabrikate zu dem von der Firma festgesetzten Preise verkaufte den Fußtritt. Wir fordern hiermit alle Interessenten auf in der

öffentlichen Protestversammlung

heute Freitag, den 27. Februar

20 Uhr im **Tivoli** in **Merseburg** in Massen zu erscheinen
 Punkt 2 der Tagesordnung: Unsere Stellungnahme zur Bauratswahl
Die Wirtschaftspartei

Tivoli Saal

Sonntag, den 1. März, 20 Uhr
Großer Gastspiel-Abend
 des meistberühmten Experimentalkünstler
BELLACHINI

Neue, sensationelle Vortührungen, der wunderbarsten Ausstattungskünste und übernatürlicher Phänomene. — Geister Evolution — Personenverschwinden — Die geheimnisvolle Luftfahrt — Das humoristische Jazzband-Orchester. Größtes Bühnenschaustück: Das Entstehen einer Dame usw. usw.



CARMA
 Die unerreichte Hellseherin. — Gratis Horoskop über Glück und Zukunft. Großer bunter Teil. Das Entzücken aller Augen u. man lacht Tränen.
 Karten num. Sperrst. 1 Mk Unnum. Saalplatz 75 Pfg. Im Verkehrsbüro Kleine Ritterstraße Nr. 3

Knoblauchsaff

in hochkonzentrierter Form, das altbewährte Hausmittel gegen Rheumeralgung durch Herabsetzung des Blutdrucks, gegen Magen-Vermittlungen, tonische Mittel, Blasen-, Gallen-, Leber-Stein, Rheuma, Gicht und Malaria.
 1 Flasche, ca 4 Wochen reichend 2 Mk. 2.50,
 3 Flaschen 7 Mk. 7. —
Dr. Malowan & Co. Berlin-Steglitz 14

Reiseberatungen
 Auskünfte und
 Sonderprospekte

von
 Kurverwaltungen und Pensionen
 erhalten Sie in unserer
 Geschäftsstelle
 Gotthardstr. 38 Telefon 2101/02

„Merseburger Tageblatt“
 (Kreisblatt)

Schlafzimmer
 kompl. echt Mahagoni m. 180 cm br. Ankleideschrank

RMF 690.- MK.
 Große Auswahl in Schlafzimmern,
 sehr Arbeit, billige Preise

Gebr. Jungblut
 Halle, Albrechtstr. 37
 Tel. 21.953



Rücksichtslos verbilligte

KONSERVEN

GEMÜSE-KONSERVEN		Gemüse-, Obstkonserven	
2-Pfund-Dose		2-Pfund-Dose	
Karotten, geschnitten	28	Junge Brechbohnen	38
Kohlrabi	38	Junge Wachsbohnen	48
Spinat	43	Junge Wachsbohnen I.	58
Junge Karotten	55	Junge Perlbohnen I.	58
Junge Bohnen, große	60	Junge Brechbohnen I.	58
Junge Bohnen I, große	85	Junge Schnittbohnen I.	58
Gemüse-Erbsen	48	Stangen-Wachsbohnen	65
Junge Erbsen	58	Stangen-Schnittbohnen	65
Junge Erbsen mit Karotten	58	Sellerie in Scheiben	63
Junge Erbsen, fein	1.00	Rotkohl	43
Junge Erbsen, sehr fein	1.10	Rosenkohl	95
Kaiserschoten	1.25	Steinpilze	1.45
Gemischtes Gemüse	70	Apfelmus	65
Gemischtes Gemüse, fein	1.28	Pflaumen mit Stein	65
Gemisch. Gemüse, sehr fein	1.45	Stachelbeeren	75
Spargel-Abschnitte	1.05	Birnen, weiß, halbe Frucht	95
Brechspargel, dünn	1.25	Mirabellen	95
Brechspargel, ohne Köpfe	1.38	Kirschen, rot, mit Stein	95
Brechspargel, mittel	1.75	Kirschen, schwarz, mit Stein	95
Spargelköpfe, grün	1.90	Sauerkirschen mit Stein	95
Spargelköpfe, weiß	2.30	Aprikosen, halbe Frucht	1.00
Stangenspargel, dünn	1.25	Gemischte Früchte	1.35
Stangenspargel, 50/60	1.65	Pflirsche, halbe Frucht	1.40
Stangenspargel, mittel	1.90	Erdbeeren	1.45

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Zustellung beim Einkauf von 5.00 M. an durch unseren eigenen Expeditionsdienst erfolgt.

ALTHOFF

LEIPZIG

Der Ball.

Humoreske von Karibor.

Prinz Karneval hatte doch recht! Ball letzte auf Ball. Festliches wechelte mit Delfinischem — und Konstantin Bürger, der junge Bankrottgänger, hatte noch nicht ein solches Fest erlebt, noch nicht ein Fest in jene festlich beleuchteten, herrlich geschmückten Hallen gelebt. Seit jener Zeit nämlich, da er an der Seite seiner hochbegabten Frau in die Ehe gegangen.

Er hatte, obwohl er gelernter und schneidender Knecht war, seine feine Schlichte nach dem Ballast wecheln lassen. Dann an der Seite seines lieben, kleinen Fräuleins erlebte er täglich so viel Neues, erprobte sich ihm wieder fast täglich so viel Neuartiges, daß er im Traum der Konstantine das Fest vergaß.

Wie — bis ein einmal die Schlichte wieder da war!

Ja, die Schlichte nach einem Tanz. Und war er noch so beschiden. ... Er kam sie feile, konnte jedoch aus seinem Unterbewußtsein. Aber täglich in der Schlichte wurde sie härter und ließ sich nicht mehr zurückdammen.

Da sah er einen roten Entschluß und trat vor sein Weibchen.

„Küß mich in den Mund! — ja, mir sind doch die Lippen und die Zunge nicht so ganz hinter unseren vier Wänden verborgen. Weshalb mir auf die — Masken-rechente!“

„Wie hast du es denn erdacht, an mich zu küßeln? — nicht recht an den Herrn deiner Frau. Dann brauch ich in überhöhten Sachen aus — in jenen Sachen, in die der Herr Gemeinlich so sehr verliebt war.“

„Aber Konstantin, woher kommt dir so plötzliche Idee? Ball da denn vergaß, daß ich in meinem Leben kaum drei Schritte getan habe?“

„Ja, richtig, daß er das vergaß! Dummes Weib, daß sie nicht tanzt! Nun fiel seine schöne Idee allein ins Wasser.“

„Sahst aber heute schon der Abenteuerlust ein. Dieser Ball, der so wunderbar in Verbindung und Schmelze. Wie die kleine Partellange unklarete sie ihn, so ihm die süßesten Gedanken und hat ihn, den Frieden ihrer harmonischen Ehe, die bisher durch keinerlei Unstimmigkeiten getrübt war, nun zu fären und doch zu sanft zu machen. Was und nicht so lange, bis er schwerer Herzens nachgab.“

„Doch nach kaum zwei Tagen meldete sich der Verführer wieder. Dörre, nagte, gab keine Ruhe. Bis Konstantin schwach wurde. Warum auch nicht? Er war im Mann und durfte auch einmal schwach sein, mit demselben Rechte wie sein paradiesisches Vorbild! Konstantin hatte einen Plan aus. Drei Tage vor der großen Heirat packte er im Büro verschiedene belanglose Schriftstücke in seine Mappe und fuhr heim.“

„Stilles, Viehes, in werde ich leider am Dienstag früh verlassen müssen. Ich muß nach W. reiten, um unsere dortige Filiale mit verschiedenen Aufträgen zu versehen.“

„Du wirst doch, im Vorzuge, nach dort und bleib drei Tage aus. Diesmal werde ich es aber schneller machen! ... Bleibst du dich nicht langweilen?“

„Ein voller, frohender Blick aus den roten Augen traf ihn. „Nicht langweilen, das kommt er so schwer vielen Augen gegenüber! Ja, Konstantin, im vorigen Jahre warst du auch dort. Aber das war doch erst im Mai?“

„Am ... Ein kleiner Dieb. Noch die Antze? Die Konstantin der vorhin Geschäftsgewinnung macht heute die Bitte eben früher nennend. Ich muß meine Kiste mit, wo und wann er kuff.“

„Es ist gut, lieber Mann! Was deine Kiste ist, muß ich tun! Ich wünsche dir viel Glück für die Reise.“

Süntes Maskentreiben, Menichengewoge. Ein wirbelndes Durcheinander von Stoffen, Ritterland!

Der schwarz-weiße Pietro, kommt heranzugewandelt. Er ist angeschrien, voll toller Dinge! In ihm liebert hungrige Lebenslust! Stirnlich ergreift er wiederholt das kleine, zarte Gängebild, das ihm so vertraut scheint, trinkt der holden Unbekannten zu.

Doch die Kleine hat nicht ganz sein Temperament. Mit eigenhändiger Stimme flücht sie ihm und wieder ein paar leise Worte. Das ist alles. Aber ein Paar Augen leuchten aus dem Samt, die sind wie die Lichter eines Nechs!

Eben will der Pietro mit beiden Händen nach der Maske der kleinen Pierrette greifen und sie mit jedem Mund ein wenig lächeln (denn er sah wäre die Klärung des Geheimnisses) — da bemerkt er an seinem Finger den Glanz. Schnell reißt er ihn ab und will ihn in die Westentasche schieben. Doch in der Eile verfährt der Ring den Ort und der Ring fällt mit hellem Klange zu Boden. Nicht unter den Tisch. Er bricht sich, um ihn aufzuheben. Aber schneller als er ist die Pierrette. Sie hebt ihn auf, führt hastig ein Augenlid auf und schaut in die kleine Perle im Gemüß der Masken verschwinden. Kaltes nicht er schlendelnde. Vergebens sucht sie sein Aug ...

„Richtig und wohlbesucht langte am nächsten Nachmittag Herr Konstantin Bürger zu Hause an. Die kleine Frau kam ihm bis zur Treppe entgegen.“

Diesmal freudete sich ihm jedoch nicht ihr Mund zum Ausdrücken zu sein.

„Und also sie dann die Lippen haben, Hagen mir färgliche Fragen und Antworten hinüber und herüber ...“

Blicklos sprach Frau Käte auf, wie von neuem Irrtum erfüllt, trat an einen kleinen Nebentisch, kam zurück und legte wie von ungeheißer:

„Wenn du wieder mal eine Reize lust, lieber Konstantin, dann vergiß deinen Ehrentag nicht, auf dem du mich wieder dich sonst am Ende in unverleitet halten!“

Es ist besser, das Gesicht des Herrn Ehegatten in diesem Augenblick nicht zu tonter-feten.

„Wie — Küßchen — Du —?“

„Ich — ich! Und beim nächsten Mal verheißung mir so etwas nicht. Denn die viele Nähe, die ich hatte, im Maskentreiben das gleiche Gefühl zu finden — und dann später dich mit Ball — und so weiter.“

„Ein paar Tränen wollten sich über ihre Wangen brechen. Er küßte sie weg.“

„Nun bräute er, daß auch seine kleine Frau zu den schönen Coasidornen addite. Er war im stillen stolz darauf, seine Hände — sag sie an sich.“

„Bereit bist du mir, Küßchen den kleinen Besitztum zu sein?“

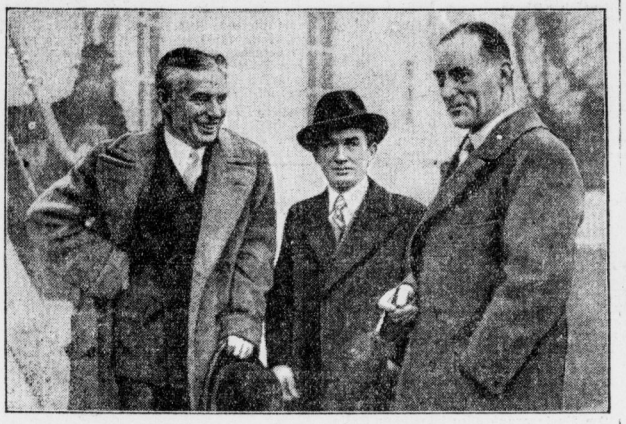
„Da lag sie schon an seiner Brust. „Besitztum wirst du so nicht sein, da ich es war, mit der du anbandelst, wollest! — Aber wech, Konstantin, wech, dreimal wech, wech, wech eine andere geweten wäre!“

„Wer den Pfennig nicht ehrt ...“

„Derr X geht in eine Gasse, verzehrt etwas, trägt nach der Beche, 37 Pfennig, mehr der Aber. Hier ist die Marktstimm“, laut Derr X und geht fort. Doch auf dem Wege nach Hause nimmt er für sein neust, überiges Schändchen das ein paar Markten mit. Die letzten 28 Pfennig; er zahlte 30 und macht eine Handbewegung wie: Behalten Sie den Pfennigtrakt!“

„Draußen aber denkt er nach ... Pfennig Pfennige werle ich so leichtlich auf die Straße, geht's ihm durch den Sinn. Das muß in bunten Tagen nach Adam Riese, Pfennig, in 365 Tagen — hm — reichlich 18 ...“

Charlie Chaplin in Europa.



Der berühmte amerikanische Filmkompieler Charlie Chaplin ist zur europäischen Premiere seines neuen Filmes „Städtler“ in London eingetroffen. Chaplin, der jetzt sehr häufig in Europa war, wird in den nächsten Wochen auch Deutschland besuchen. — Das Bild zeigt Chaplin an Bord der „Mauretania“ mit dem englischen Jockey Steve Donoghue (Mitte) und dem Weltmeister der Autorennfahrer, Sir Malcolm Campbell (rechts).

Die Darbietungen des Gaudlers, 120 Spieler, Dirigent S. Lorenz-Teich, wird durch Musikant, Sonder-Mittelbesetzung, übertragen.

Waldorff. (Einen Gaudlers- und S. Lorenz-Teich), der sich eines guten Beschlusses erheute, vertrat die Wagnersangverein. Nachdem der Sängertrupp „Zehn ich Mann her, du bewieser Sang, die blieb ich treu mein Leben lang, verlorung der Welt, stelle ich der Chor nicht mit einigen auf zu Gehör gebracht. Darbietungen vor. Der „Händlerbrenner“ brachte die Musikanten gehörig in Bewegung. Die Pierette „Der Vater von Bienen“ wurde von den Darbietern nicht und nicht geliebt. Und die Begleitung der kleinen Kapelle mit ihren einsymmetrischen Weisen verhalf dem Stück zu einem vollen Erfolg.

Schneidere. (Ehemannsdorf). (Millions-abe) Der am Montagabend von der Berliner Wiffensgesellschaft gezeigte Filmortrag „Der Zauberer und sein Sohn Andre“ war gut besucht und hat interessante und schöne Bilder. Herr Walter Gähler sprach in seinem Begrüßungs- und Schlußwort über die große Bedeutung der Wiffen in den heidnischen Zeiten; am Schluß besonders fand er herrliche Worte des Dankes an alle Gaudlerinnen, und konnte mit Freude feststellen, daß in diesen kleinen Gemeinden immerhin über 70 W. an diesem Abend eingekommen sind, die zum großen Teil dem Wiffenswerk aufnahmen. Die Zuschauer verlagten mit höchstem Interesse die Bilder die in schönen Bildern haben in die Arbeit der Wiffen in dem Gebiet von den Wiffensarbeiten herum, im Gebiet unserer stilligen Deutsch-Katholiken. Im selben des Filmes „Andre“ wird ein Ager gezeigt, der, erfüllt vom Geiste Christi, alles verläßt, seinen Stammesangehörigen trotz größter Widerstände, das neue Licht zu bringen und sie so vom Dunkel des heidnischen Glaubens zu befreien.

Faltenberg-Tröflin. (Gründung eines Gaudlersvereins). Der zu Anfang des Winterhalbes von dem Domwiffener Gaudlerverein „Germania“ abgetrennte Waldorff und die Untergruppe des Trügenten, Lehrer Eitel, doch das deutsche Ziel in Faltenberg-Tröflin zu lassen, hat im Monat Januar insofern Erfolg gezeitigt, daß der neu ins Leben gerufene Gaudlerverein 30 Sänger aufweist. Er wird zum ersten Male am Sonntag, dem 14. März, mit dem Gaudlerverein „Germania“, abgetrennt, „Glaub, Hoffnung, Liebe“ und „Schlaflos“ an die Gaudlergesellschaft treten, um zur Verbesserung des Gottesdienstes beizutragen.

Markt, in zwölf Jahren einstuftlich Bienen etwa 25 Mark. Wie wäre es, wenn du dir eine Spardbüche anlegst und die „Heber“-Pfennige pariert, bis du deinen Jungen bei der Konfirmation ein Sparfahnenbüch über 25 Mark in die Hand drücken kannst?

„Silberondor über Feuerland.“

Ein neuer Film von Günther Plüschow.

Dieser Film läuft ab 26. Februar im C.-Z. am Niederkapf. Im kleinen Seelwitzer, der „Soll-Agenten und des Gaudlers — im landschaftlichen Seelwitzer über völlig unerforschte, wilde Hochgebirge Feuerlands und Patagoniens! Eine Aufgabe für einen Draufgänger, wie den „Führer von Tlingtan“, den fähigsten Abenteuerler Kapitän Günther Plüschow, der schon einmal mit seiner „Seelwitzer in Bunkerberg“ sich aus fähigsten Vorbereitungen erhebt hatte. Das er von dieser seiner zweijährigen Expedition nach Hause gebracht hat, ein Material von fast 30000 Metern Höhe, das in der Natur aber gerade das Unbekannteste ist. Plüschow hat sich mit seinem treuen Begleiter Drobosch als nur eine einzige Notlandung in jenen eisa unwirtlichen, unerforschlichen Höhen machen müssen, die wiederum für die allerhöchsten Gipfel aus dem braunen Mutter — zurückzulangt! Sie wären beim Abstieg — in den Spalten der gigantischen Gletscher angehängt, sie hätten ja auch den Weg zurückgefunden aus diesen eisbedeckten Höhen, in die sie das Gaudler- und Wiffen-Verstehen, und unerschöpflich losbrechenden Erfahren, binnen weniger Stunden getragen hatte.

Natürlich läßt Plüschow neben diesem, respektvollen Hagen um das Gaudler, Plüschow, die ihm fähigste Gaudler, die dieses Feuerland in dem selbst die alten Ureinwohner bis auf verdingende Zeiten ausgehorbet sind. Wer sonst hätte diesen Gauder der Wölfer und Wände etwas gegen? Aber gerade das Unbekannteste ist Plüschow! Plüschow hat sich mit seinem treuen Begleiter Drobosch als nur eine einzige Notlandung in jenen eisa unwirtlichen, unerforschlichen Höhen machen müssen, die wiederum für die allerhöchsten Gipfel aus dem braunen Mutter — zurückzulangt! Sie wären beim Abstieg — in den Spalten der gigantischen Gletscher angehängt, sie hätten ja auch den Weg zurückgefunden aus diesen eisbedeckten Höhen, in die sie das Gaudler- und Wiffen-Verstehen, und unerschöpflich losbrechenden Erfahren, binnen weniger Stunden getragen hatte.

Natürlich läßt Plüschow neben diesem, respektvollen Hagen um das Gaudler, Plüschow, die ihm fähigste Gaudler, die dieses Feuerland in dem selbst die alten Ureinwohner bis auf verdingende Zeiten ausgehorbet sind. Wer sonst hätte diesen Gauder der Wölfer und Wände etwas gegen? Aber gerade das Unbekannteste ist Plüschow! Plüschow hat sich mit seinem treuen Begleiter Drobosch als nur eine einzige Notlandung in jenen eisa unwirtlichen, unerforschlichen Höhen machen müssen, die wiederum für die allerhöchsten Gipfel aus dem braunen Mutter — zurückzulangt! Sie wären beim Abstieg — in den Spalten der gigantischen Gletscher angehängt, sie hätten ja auch den Weg zurückgefunden aus diesen eisbedeckten Höhen, in die sie das Gaudler- und Wiffen-Verstehen, und unerschöpflich losbrechenden Erfahren, binnen weniger Stunden getragen hatte.

Historische Spielereien.

Walter Müllers realpolitische Klippe „Wenn wir 1918 ...“ hat in England Nachahmer gefunden. Der Berlin Kongress gibt gewöhnlich einen Sammelband heraus, der sich mit „Wenn ...“ nennt und die Reden von Winston Churchill, Emil Ludow, Andre Maurois, H. A. Fisher und anderen enthält. Unterhaltungen einer imaginären Gesellschaft“ heißt der Unterhalt des Buches. Es enthält sich mit Spekulationen darüber, was geschehen wäre, wenn Kaiser Wilhelm II. der Kaiser gewesen wäre, wenn Napoleon I. nach Amerika geflüchtet wäre, wenn Abraham Lincoln nicht ermordet worden, Lord Byron König von Griechenland geworden wäre, wenn der englische General-Freilich von 1826 mit einem anderen General-Freilich, der 1804 als erster ein historisches Spielereien dieser Art gibt.

In der Schule.

„Was, dein Vater ist Schneider, und du fragst keinen Zahnarzt?“

„An und dein Vater ist Dentist und deine kleine Schwester hat auch bloß vier Zähne!“

Mitteldeutsche Rundschau

Wort. (Farrkellenbesetzung).

Das Konjunktium zu Wadegberg beauftragte den Wifaz Glene aus Eilenburg mit der Wahrnehmung der Wifaz Pfarramtsgeschäfte. Die Wifaz Glene aus Eilenburg mit der Wahrnehmung der Wifaz Pfarramtsgeschäfte.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Wifaz. (Die Wifaz Kirchengemeinde) veranstaltete im Wifaz zum „Wifaz“ einen Familienabend, der sehr gut besucht war. Der Wifaz unter Leitung von Herrn Glene leitete den Abend durch. Die Wifaz Wifaz war sehr einladend.

Billige Lebensmittel

1 Pfund	1 Pfund	1 Pfund	1 Pfund	2-Pfund-Dose
Zafelnorgarine 57 u. 38	Weißer Bohnen . . . 17	Makkaroni . . . 47	Blaumenmus . . . 34	Schuttbohnen . . . 39
Schweinefleisch 57	Grüne Erbsen . . . 17	Eierbandnudeln . . . 47	Marmelade . . . 34	Gemüse-Mischi . . . 48
Kokosfett . . . 37	Weiße Erbsen . . . 16	Radennudeln . . . 47	Seelachs in Schokolade . . . 70	Gemüse, mittel . . . 68
Petter Speck . . . 87	Braunen, mittel . . . 25	Radennudeln . . . 47	große Vollkornige Stk. . . 9	Brechkartoffel, zart . . . 130
ff Wurstfett . . . 60	Sartarische, mittel . . . 26	Hörnchennudeln . . . 47	Bratheringe 2-Pfd-Dose . . . 54	Stangenkartoffel, r. f. . . 225
Rots u. Leberwurst . . . 65	Kartoffelmehl, . . . 17	Schleifennudeln . . . 47	Belecheringe 2-Pfd-Dose . . . 70	Erbsen, fein mit Karotten 88
Mett u. Rauchwurst 140	Vollkorn . . . 20	Weizenmehl . . . 28 u. 24	Rollmöpfe . . . 2-Pfd-Dose . . . 70	

Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garfs

Besonders billige moderne Küchen
 221. 118. - 155. - 180. - 225. - 275. -
 Entgegenkommende Zahlungsbeziehung.
 Transport frei!
bettenhaus Bruno Paris

Halle a. S., Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 3 3 Min. vom Markt.

Empfehle mich b. Familien-Festlichkeiten als **Kochfrau**

Fr. Münsenbergs, Crwintstraße 4.

Suche zum 1. oder 15. April eine

2 bis 3-Zimmer-Wohnung
 Angebote mit Preis unter 1400 an die Erbd. d. Bl.

Heiratsgesuch

Selbständiger Kaufmann mit schön. Grundstück. Mitte 50. (Witwer) sucht Hebräer, geschäftsfähige Dame, auch Witwe, im Alter 2. 35 bis 45 Jahren kennen zu lernen, zw. baldiger Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Brief mit Bild neher zurück getaubt wird, unter C 1907 an die Exp. dieses Blattes. Anonym zwecklos.

Bad Dürrenberg

Bäderlehrling

in guten Schulzeugnissen sucht

Emil Steyer, Bad Dürrenberg.

Kreibank

Morgen, Sonnabend

Leihverkauf

Städt. Schlachthof

0000000000

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 37.50 RM. an Motorradüberanzug von 7.95 RM. an

J. Zimmermann & Co.

Halle, Gr. Ulrichstr. 22, Leipzig, Neumarkt 18 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Schafft Frohsinn ins Haus durch

RADIO

Alle bedeutenden Marken. Günstige Zahlungsbedingungen. Beratungsstelle durch meinen Fachingenieur.

Emil Schütze

Inhaber Alexander Gieseler, Merseburg, Bahnhofstraße 8 Die Großfirma für hohe Leistungen

lange nicht so günstig

nie in diesem

Stumpfenverkauf

Damen-Strümpfe kräftige Qualität, Feine n. Spitze verstärkt, Mk. - 58 -38	Damen-Strümpfe echt ägyptisch Makko, sol. Strapazierqual. Mk. 0.95 -85	
Damen-Strümpfe Waschseide plattiert, Doppelseite und Hochferse . . . Mk. -95	Damen-Strümpfe künstl. Waschseide teils mit Zwickel, hochwertige Qualität mit kl. Schönheitsfehlern Mk. -95	Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, hervorragend schöne Qualität in nur mod. Farben . Mk. 1.25 1.45
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide mit Flor, plattiert die elegante Gebrauchsqualität . Mk. 1.95 1.75	Damen-Strümpfe 1a Seidenflor, Doppelseite und Hochferse, Besond. gute Qualität . . . Mk. 1.45 -95	Damen-Strümpfe Bemberg Waschseide, edelste Qualität besond. feinfädige Ware . . . Mk. 2.95 2.45
Herren-Socken modern. Jacquard-Muster solide Qualität Mk. -68 -48	Kinder-Sport-Strümpfe meliert mit Um-schlagrand, guter Schrit-stumpf, Gr. 3 . . . Mk. -66 Steigerung 6 Pfennig	Herren-Socken Jacquard-Muster, schwere Makko-Qualität, außerordentlich preiswert . . . Mk. 1.10 -85

Was wir inserieren ist nur ein Teil unserer schönen Sortimente. Sie finden bei uns die größte Auswahl, jetzt zu kleinsten Preisen. Große Auslagen auf Extra-Tischen

BRANDT

DAS MODERNE KAUFHAUS

Beachten Sie bitte unsere Soez'alfenster

Suche für meinen 50 Mor en große Wirtschaft einen

Wirtschafts-Gehilfen

ber ein Geputzt-Weber mit über-rannt um alle vor-kommenden Arbeiten mit verrichtet, im Alter bis zu 16 J. f. am. -An. Landw. -S. bevorzugt. Angeb. u. C. 019 8 an d. Exp. dieses Blattes.

leeres Zimmer

im Zentrum, für Handwerk geeignet (ganz laub. Branche) sofort geucht. Gef. Angeb. unt. C 1489 an die Exp. d. Bl.

Weiße Lebensmittel-großhandlung ober-wäcker-Geschäfts-leiter richtet in vor-handenen neuzeitl. großen Lebensmittel-lager in einem großen Sauberen Bäckerei, in Nähe Jena, ein **Lebensmittel-oder Gemüschwaren-Geschäft**

ein f. Beruf kann durch Geschäftser-gänzung gegen Eiderbeiz-schlung geführt werden. Güter sind nachweisbar. Gült. Beschäftigungsge-n. Ang. unt. C 3623 an die Exp. d. Bl.

Männlich, geb. ält. Dome mit eig. Bild möchte einberufen (alten

Dauermieter(in) in Berlin zu nehmen. Offerten unter Postlagerkarte Nr. 3 Friedrichstraße, 24. Jägerstr. 2.

Laden in Stadth. Hofhof sofort zu vermieten, passend für Filiale. Bei Frau des Vermieters deren Stellung übernehmbar. Möb. Hoch. Sp. u. Einberber 2.

in

Bronzentrautbahn zu kaufen gesucht. Kaufmann Zinnenborf Do. Straße Nr. 7.

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 37.50 RM. an Motorradüberanzug von 7.95 RM. an

J. Zimmermann & Co.

Halle, Gr. Ulrichstr. 22, Leipzig, Neumarkt 18 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Schafft Frohsinn ins Haus durch

RADIO

Alle bedeutenden Marken. Günstige Zahlungsbedingungen. Beratungsstelle durch meinen Fachingenieur.

Emil Schütze

Inhaber Alexander Gieseler, Merseburg, Bahnhofstraße 8 Die Großfirma für hohe Leistungen

Neue schöne Formen für

Kinderwagen Mk. 52.- 64.- 69.- 74.- 85.-

Klaopwagen m. Verdeck Mk. 41.- 43.⁵⁰ 48.- 52.- 57.- ohne Verdeck Mk. 16.25

Stubenwagen Mk. 107.⁵ 13.- 15.- elegant gemalt Mk. 28.- 30.- 35.-

Entgegenkommende Zahlungsbedingungen!

Bettenhaus Bruno Paris

Halle/S., Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (3 Minuten vom Markt)

Legen Sie Ihr Geld in Möbeln an

3 Ausnahm-Angebote

nur noch kurze Zeit

Schlafzimmer: innen u. außen Eiche mit Innensp. echt Marmor u. Jacquardmatt. 21k. **690**

Speisezimmer mit Birne, kompl. in kau-kastlich. Aufbaum Mk. **640**

Küche: mit Speiseofen, kompl. 7teilig, in 228 liefert, mit Einolcum Mk.

Möbel-Garnisch

Merseburg, Delgrube Nr. 1

So gut wie immer, So billig wie nie!

Soez'alfenster

Gotthardstraße 25, Globianer Straße 16.